

## Die Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen aus Italien.

Während in der Ententepresse dafür Stimmung gemacht wird, die Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen hinauszuschieben, damit ein Druck auf die Beilegung des Friedensschlusses ausgeübt wird, sendet Italien unsere dort gefangengehaltenen Krieger auf der einzigen verfügbaren Bahnlinie, über den Brenner, ununterbrochen nach Hause. Hierüber wurde vom Kommando des italienischen Konzentrationslagers in Innsbruck an das Kommando der dritten Armee ein ausführlicher Bericht erstattet, dessen Wortlaut wir nach dem der italienischen Mission in Wien übermittelten Original vom 12. d. im nachstehenden wiedergeben.

Ich habe die Ehre, folgendes mitzuteilen:

1. Seit dem 18. Juli d. J., dem Tage der Errichtung des Gefangenenkonzentrationslagers in Innsbruck, wurden insgesamt 867 Offiziere und 10.821 Mann heimbefördert, davon mit Spitalzügen 120 Offiziere und 1002 Mann, mit Transporten aus dem Innern Italiens 747 Offiziere und 4533 Mann; aus dem Gefangenenlager Meano Gardolo 4786 Mann.
2. Alle obaufgezählten Offiziere hatten Platz in Personenwagen, und wenn sich einzelne in Frachtwagen begaben, so taten sie es freiwillig, um sich dort bequemer ausstrecken und schlafen zu können. Jede gegenteilige Behauptung in Zeitungen ist falsch, wovon sich die bei der Ankunft der Gefangenen anwesenden deutschösterreichischen Offiziere überzeugen konnten.
3. Generale und Stabsoffiziere führen erster Klasse mit direkten Zügen über den Brenner und sprachen wiederholt ihre Zufriedenheit mit der Behandlung der transportierten Kriegsgefangenen aus. Sie durften in Salteitationen in Hotels nach freier Wahl übernachten.
4. Bei der Ankunft der Züge wurde den deutschösterreichischen Zivil- und Militärbehörden die weitestgehende Freiheit eingeräumt, den heimkehrenden Landsleuten Empfänge zu bereiten und und das Kommando des Gefangenenlagers hat den Lebensmitteldienst reichlich besorgt.
5. Es wurde Veranlassung getroffen, daß in

der Station Brenner das italienische Geld in österreichisches gewechselt werde, damit unrechtmäßigen Ueberschneidungen durch spekulative Elemente vorgebeugt werde.

6. Selbstverständlich sind Sanitätsmaßnahmen und Verpflegung in den Sanitätszügen verschieden von denen in den gewöhnlichen Zügen. Es sind im ganzen bei den Schwerkranken (Malaria) zwei Todesfälle während der Reise vorgefallen.
7. Der Zustand der Gefangenen, die aus Inneritalien kommen, ist durchaus gut, in vielen Fällen sehr gut, je nach der Lage des Lagers, die Gefangenen aus Meano Gardolo sind sogar in absolut ausgezeichnetem Zustand. Der gute Zustand wird auch von den deutschösterreichischen Offizieren und Behörden anerkannt.
7. Sämtliche Gefangenen haben mindestens ein paar Stück Wäsche in gutem Zustand, sind ordentlich bekleidet, und die meisten haben neue italienische Schuhe, viele aus Inneritalien kommende, haben neue oder fast neue italienische Uniformen.
8. Im allgemeinen beklagen sich die, die im Oktober und November gefangengenommen wurden, über schlechte Behandlung im ersten Monat, finden aber, daß es ihnen dann gut ging und besonders das Essen viel besser wurde.

Der Lagerkommandant Oberstleutnant G. Giusti, der Generalstabschef der dritten Armee Oberstleutnant A. Partaccia.

Dieser interne Bericht an General Segarè bedarf wohl keiner Erläuterung.